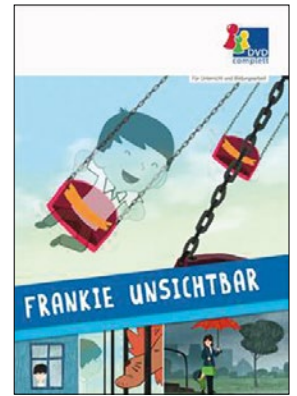


# FRANKIE UNSICHTBAR ODER „BIST DU SCHWINDELFREI?“

„Ein Regentropfen und ich schmelze“<sup>1</sup> – Schwindel oder Lüge?

Nadine Hofmann-Driesch



Das Kinderbuch „Frankie unsichtbar“<sup>2</sup> handelt von Frankie, der seiner Mitschülerin Klara glaubt, dass er durch den Kontakt mit Regen schmelzen wird. Nur zögernd verlässt er das Haus, um mit der Mutter zur Oma zu fahren. Im Auto sprechen Frankie und seine Mutter über den Unterschied von Lügen und Schwindeln. Lügen zerstört Vertrauen, Schwindeln macht Spaß. Frankie denkt daran, wie er vor einigen Tagen seine Mutter wegen einer vergessenen Sporttasche angelogen hat. Bei der Großmutter angekommen, ist Frankie unsichtbar geworden, was ihm erst aufgrund der Reaktionen der anderen deutlich wird. Er genießt die sich ihm bietende Freiheit: Er bedient sich im Supermarkt, geht zum Rummel und stattet dem Löwen im Zoo einen Besuch ab. Als er sich wieder auf den Weg zur Großmutter macht, stellt er fest, dass sich alle große Sorgen um ihn gemacht haben. Wenn er nur wieder zu sehen wäre, verspricht er nie mehr zu lügen.

Wie es geschieht, dass Frankies Mutter ihn auf dem Bett der Großmutter entdeckt, wird nicht erzählt. Es bleibt Raum für die Fantasie der Leser. Auch die Frage, ob Frankie dies alles wirklich erlebt oder der Mutter nur eine Schwindelgeschichte erzählt hat, bleibt offen. Wenn da nicht unter dem Bett die Tatze und der Schwanz eines Löwen zu sehen wären... Wie die da wohl hinkommen?

Mit der Figur des Frankie können sich die Kinder gut identifizieren, auch wenn sie ein wenig über ihn schmunzeln „Regen lässt doch niemanden schmelzen! Ich bin schließlich nicht aus Zucker!“, sagen sie. Lustig. Oder hat Klara gelogen, und Frankie hat nun wirklich Angst, aus dem Haus zu gehen? Wird Frankie Klara jemals wieder glauben können? Lügen kennen die Kinder. Eigentlich sollte man nicht lügen, aber im Alltag tut man es doch. Was dann? Auf der anderen Seite macht es auch Freude, jemanden „in den April zu schicken“. Die Frage ist nur, ob der das auch so lustig findet? Bin ich auch schon mal angeschwindelt worden?

## Baustein 1: Schwindel und Lüge

Karten mit den Beschriftungen „Schwindeln“ und „Lügen“ dienen als stumme Impulse. „Was ist der Unterschied?“ Die Schülerantworten werden dem jeweiligen Stichwort zugeordnet. Vielleicht können die Kinder hier schon ihre eigenen Erfahrungen vom Schwindeln und Lügen mitteilen.

Danach wird die Geschichte bis zu dem Punkt gelesen, an dem Frankie und seine Mutter im Auto über das Lügen und das Schwindeln sprechen. „Ich lüge auch nie.“ „Meinst du, dass das stimmt?“ (Seite 19)

<sup>1</sup> Drvenkar, Zoran und Baltscheit, Martin, *Frankie unsichtbar*, Berlin: Tulipan, 2008, Seite 14.

<sup>2</sup> Dazu erschienen: *Frankie unsichtbar. DVD komplett*. Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart, 2013.

Verschiedene Trailer dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=0ujYGaOjms> (zuletzt aufgerufen 17.06.16).

### Worum geht es:

Was ist Wahrheit, was Lüge? Was unterscheidet Schwindeln oder Phantasie von einem echten Vertrauensbruch? Die vorgestellten Unterrichtsbau- steine versuchen auf Grundlage des Kinderbuchs „Frankie unsichtbar“ und der Erzählung von Jakob und Esau die Kinder für diese Aspekte sensibel zu machen. Mit Frankie erfahren sie, dass Schwindeln sogar Spaß machen kann aber Lügen Vertrauen zerstört. Was kann ich tun, wenn sie mir im Alltag begegnen? Die Kinder überlegen, wie Vertrauen zwischen Menschen bewahrt oder wiedergewonnen werden kann.

### Autorin:

Nadine Hofmann-Driesch,  
Studienleiterin am RPI Nassau,  
nadine.hofmann-driesch@  
rpi-ekkw-ekhn.de



### Klassenstufen:

Jahrgang 3 bis 4

### Stundenumfang:

6-7 Unterrichtsstunden

### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Unterschied zwischen Schwindeln und Lügen nachvollziehen,
- beschreiben, was Vertrauen meint,
- ihre Phantasie in Wort und Bild ausdrücken,
- verschiedene Handlungsoptionen benennen, wenn es darum geht, Vertrauen zu bewahren oder wiederzugewinnen.

### Material:

- M1** Mutter und Frankie im Auto
- M2** Vertrauen
- M3** Vertrauen ist...
- M4** Ein Mann bringt die Sporttasche zurück
- M5** Die Sporttasche
- M6** Die Erzählung Jakob und Esau
- M7** Jakob und Esau

Die Materialien sind auf unserer Homepage verfügbar ([www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)).

# FRANKIE UNSICHTBAR ODER „BIST DU SCHWINDELFREI?“

Vermutlich hat Frankie jetzt gelogen. Was ist der Unterschied zwischen Schwindeln und Lügen? Frankies Mutter sagt, das eine macht Spaß, das andere zerstört Vertrauen.

Die Kinder erzählen von ihren eigenen Erfahrungen. Sie merken: Vom Lügen zu sprechen fällt uns schwer, deswegen legen wir einen Stein als Symbol zur Karte „Lügen“. Vom Schwindeln zu erzählen fällt uns leicht, wir finden es sogar Spaßig, so legen wir eine Feder zur Karte „Schwindeln“.

## Baustein 2: Schwindel – Geschichten

Das Buch wird zu Ende gelesen. „War Frankie unsichtbar oder hat er seiner Mutter eine Schwindelgeschichte erzählt? Wir wollen mal sehen, ob es Spaß macht und erfinden eine Schwindelgeschichte. Stell dir vor, du bist plötzlich unsichtbar. Was kannst du dabei alles erleben?“ Die Lernenden können die Geschichte schreiben oder malen oder erstellen aus alten Zeitschriften Collagen. Im Anschluss daran präsentieren sie ihre Geschichten und Bilder der restlichen Gruppe.

## Baustein 3: Frankie vertraut seiner Mutter

Als stummer Impuls wird das Bild der Mutter mit Frankie im Auto (M1) gezeigt. Wir lesen gemeinsam die entsprechende Passage im Buch (Seite 17-18). „Wie fühlt sich Vertrauen an?“

Eine bekannte Figur (M2), nach dem Vorbild einer Skulptur von Dorothea Steigerwald, stellt auch Vertrauen dar. Die Kinder beschreiben die Figur. Welche Farben passen zu diesem Gefühl? Aus verschiedenen Tüchern können entsprechend farbige ausgesucht und dazu gelegt werden. So entsteht ein kleines Bodenbild. „Wem vertraust du? Wie könnte folgender Satz weitergehen: ‚Vertrauen ist...‘?“ Als Ergebnissicherung wird M3 gemeinsam mit einem Partner bearbeitet.

## Baustein 4: Die Sporttasche – Lüge zerstört Vertrauen

Ein Mann findet die Sporttasche im Bus (M4). „Was denkt die Mutter?“ Die Ideen der Kinder werden auf Gedankenblasen notiert und zum Bild gelegt. Wie schafft es die Mutter, das Vertrauen zwischen Frankie und ihr vor Schaden zu bewahren? Sie stellt Frankie nicht bloß. Sie tut aber so, als wäre die Tasche wirklich geklaut worden. Wie bewerten die Kinder das Verhalten der Mutter?

Ist Frankie mit seinem schlechten Gewissen schon genug gestraft? Welches farbige Tuch passt zu Frankies Gefühl (M5)?

## Baustein 5: Jakob und Esau: Vertrauen wieder gewinnen

Auch die Bibel erzählt von Lügen. Die Geschichte von den Brüdern Jakob und Esau handelt von Vertrauen, das zerbrochen wurde.

Die Geschichte von Jakob und Esau wird erzählt, parallel dazu das Bodenbild (M6) gelegt.<sup>3</sup>

Die Figur des Esau wird herumgegeben. Wir stellen uns vor: „Ich bin Jakob. Was sage ich zu Esau?“ Mit einer kurzen „Entschuldigung!“ ist es nicht getan.

Wir betrachten ein Bild von Jakob und Esau (M7)<sup>4</sup>: Die Haltung von Jakob und Esau ähnelt der Vertrauens-Figur. Das Vertrauen zwischen beiden kann wiederhergestellt werden. Doch was bedarf es dazu? Auf dem Arbeitsblatt kann jedes Kind noch einmal für sich selbst formulieren. Was sagt Jakob? Was sagt Esau?

## Baustein 6: Frankie und Klara

Wenn Frankie am nächsten Tag in der Schule Klara begegnet, was passiert? Was sagt Frankie? Was sagt Klara?

Zusammen mit einem Partner werden in einem Rollenspiel kurze Dialoge entwickelt. Die Kinder zeigen nun ihr Wissen. Wie bearbeiten sie das Thema Lüge, Schwindel und Vertrauen?



<sup>3</sup> Methode des „Schauenden Erzählens“, vgl. dazu Susanne von Braunmühl in: *Grundschule Religion 9/2004*, Seite 25.

<sup>4</sup> Ursprüngliches Bild entnommen [http://www.religionsunterricht-pfalz.de/fileadmin/user\\_upload/ru-pfalz/bibliothek/bilder/jakob-esaus-versoehnung.jpg](http://www.religionsunterricht-pfalz.de/fileadmin/user_upload/ru-pfalz/bibliothek/bilder/jakob-esaus-versoehnung.jpg) (zuletzt aufgerufen 16.06.2016).